

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Wichtige Neuigkeiten - Halle'scher Lokalanzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.
Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich
10 Pfg. mehr.
Durch die Post Ausgabe A (ohne Zusätze) Nr. 2, 18
B (mit den „Halle'schen Familienblättern“) 2, 40
vierteljährlich außer Beleggeld.

Bezugspreis zu 1/2 J. 9 Pfg. außerdem Frachten 20 Pfg.
bestellen 10 Pfg. pro Jahr. Zeitungs- und Werbungsblatt.

Halle'sches Tagesblatt - Halle'sche Neuigkeiten - Halle'scher Lokalanzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

- Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein.
- Der „General-Anzeiger“ erfährt, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen.
- Der „General-Anzeiger“ ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen und wirtschaftlichen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.
- Der „General-Anzeiger“ hat der Kreis seiner Mitarbeiter und Korrespondenten bedeutend vergrößert. Direkte Briefe aus den Hauptstädten des In- und Auslandes berichten über alle wichtigen Vorgänge des politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und lokalen Lebens, immer in einer anregenden und unterhaltenden Form.
- Der „General-Anzeiger“ ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und seine Mitteilungen aus der Umgebung ein Lokalblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.
- Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht die interessantesten hiesigen Gerichtsverhandlungen, die wichtigsten Prozesse im deutschen Reich sowie reichsgerichtliche Entscheidungen.
- Der „General-Anzeiger“ bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Aufführungen aus beruflichen Jahren. Ueber die Uraufführungen in den deutschen Hauptstädten veröffentlicht wir regelmäßig Originalberichte.
- Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Auslande.
- Der „General-Anzeiger“ hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglichen Sportes auf dem Laufenden.
- Der „General-Anzeiger“ gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalt kostenlose Anstalt in allen Rechtsfragen.
- Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonntags einen völlig orientierenden sachlichen Börsenwochenbericht.
- Der „General-Anzeiger“ bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigeren politischen und lokalen Ereignisse.
- Der „General-Anzeiger“ liefert wöchentlich zwei Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, die sich durch einen reichen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auszeichnen.
- Der „General-Anzeiger“ bringt im nächsten Quartal folgende hochinteressante Romane zur Veröffentlichung:

Die schöne Erzellenz. Roman von E. Eschürmann. Verworfene Wege. Roman von S. Sturm.

- Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl aller hier erscheinenden Zeitungen, und erzielen daher die im „General-Anzeiger“ aufgegebenen Inserate die größte Wirkung.
- Der „General-Anzeiger“ folgt nach wie vor, eingehalten seine beiden Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus; mit Zustellung der illustrierten „Halle'schen humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
- Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ kann auch bei jeder Posauchhalt des Deutschen Reiches abnominiert werden und zwar Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“) zum Preise von Mk. 2,10, Ausgabe B (mit den „Humoristischen Blättern“) zum Preise von Mk. 2,40 vierteljährlich, außer Beleggeld. Die Filialen und Mastgeririmen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Abonnementbestellungen entgegen.

Die Kinder vom Köbingshof.

Roman von Franz von Rosen.
(Fortsetzung) Nachdruck verboten.

Mein — nötig wäre es nicht. Sie könnte das Opfer bringen; könnte alles jähren lassen; könnte hier weiterleben, bestlos und geduldet, und sich so, mit Hilfe des ihr gewählten freien Lebens, lämmelnd durchschlagen. Sie könnte sich auch irgend einen Erwerb suchen, für sich und ihre Kinder verdienen, sich durch das Leben mühen, um das Leben zu fristen. Es könnte ja sein, daß das Schicksal sich ihrer Kinder erbarme und ihnen irgend ein freundliches Los in den Schicksal lege, daß sie ihnen nicht verfallen könnte. Sie könnte ja bereit sein, daraufhin alles mögen in dem zweifelhaften Hochgefühl, selbstlos und großmütig gehandelt zu haben. Sie hätte das ja alles getan, was ja schon bereit dazu gewesen, hatte sich in alles gefunden.

Nun bot sich ihr ein anderer, ein besserer Ausweg. — Und nun trat etwas in Kraft, womit niemand gedreht hat, weil niemand daran dachte: ihre ganze Vergangenheit an der Seite ihres Mannes.

Hätte sie Arne verabschiedet, so hätte sie jetzt jedes Opfer gebracht. Was man aus Liebe und um Liebe opfert, das ist ja zum ein Opfer.

Ihr ganzes Leben war Entfaltung und Unterordnung gewesen, von eigener Pflicht befreit, dem Selbstentäußerung regiert. Nun war sie frei, zu tun was sie wollte, sich ihre Zukunft zu gestalten wie sie wollte.

Und nun sollte sie freiwillig auf diese Freiheit verzichten, freiwillig das Joch, das ihre Schultern wund gerieben, und ihre Kraft angezehrt hatte, weitertragen, mit diesen wundenden Schultern und dieser müden Kraft, ohne andere Außenhilfe, als die ihr aufzubringende Anerkennung nichtablässiger Familienmitglieder.

Sie hätte sich krank und elend gedacht und genau mit diesen widerstreitenden Gefühlen — um endlich zu der Ueberzeugung zu kommen, daß niemand das von ihr verlangen konnte. Keiner würde es von ihr verlangen, der die Geheimnisse ihres Lebens kannte. Diese Geheimnisse würde sie freiwillig niemandem preisgeben. Und darum würde sie beurteilt und nicht verstanden werden. Das

musste sie dann hinuntermürgen. Einmal im Leben aber wollte sie zu ihrem Rechte kommen; jetzt war der Augenblick, wo sie das tun konnte, ohne irgend welche politische Pflichten zu verletzen. In diesem Augenblick trat die Pflicht gegen sich selbst in den Vordergrund.

Für Arne hätte sie sich geopfert bis zum letzten Atemzuge. Sich einer Idee zu opfern, aus Gefühlsblindheit — aus Rücksichten auf die wenn auch noch so berechtigten Gefühle anderer — das konnte sie nicht anerkennen und annehmen als Pflicht, der sie alle andern Pflichten, alle Wünsche, ihre Zukunft, ihr ganzes persönliches Leben beugen und unterstellen mußte.

Über Jörg und Arne und Hille und Antje konnten eben nicht die Geheimnisse ihres Lebens, die ihrem Gemüthen, ihren Entschlüssen zugrunde lagen. Darum war es so entsetzlich schwer, mit diesen Entschlüssen gut zu tun, die da innerlich über sie zu Gericht saßen, erwarteten irgend eine Beugung. Was hatte doch Arne zuletzt gesagt?

Maria konnte doch auf dem Köbingshof wohnen bleiben. — Maria dachte sich auf zu einem mutigen Herovortritt.

„Nein, Arne, das würde ich nicht tun. Du verstehst das vielleicht nicht — ich kann es Dir aber auch nicht erklären. Ich muß bei allem aber auch an mich denken. Ich habe ein Recht darauf: es ist meine Pflicht gegen die Kinder, Arne's Kinder. Ich denke, es ist wichtiger, daß ich an die Zukunft meines Kindes denke, als an die Zukunft meines Gutes. Außerdem ist es durchaus nicht meine Schuld, die ich durch fortgesetzte Opfer zu tilgen verpflichtet wäre. Es ist vielleicht nicht von ungefähr, daß dieses Angebot gekommen ist. Kurz und gut — ich bin entschlossen, es anzunehmen.“

Diesem festen Willen gegenüber, der, mehr noch als in ihren Worten, in ihrem Wesen zum Ausdruck kam, war wenig zu tun und zu sagen.

Arne's Stimme eine große Empörung.

„Ich habe nicht gedacht, daß Du so rücksichtslos und so selbstsüchtig sein könntest“, sagte sie eifrig. Und Jörg murmelte nur, verlegen und begünstigt:

„Es ist ja am Ende begründlich, daß sie jetzt zunächst an sich denkt.“

Maria war sich klar darüber, daß sie die Bedürfnisse und den

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Reichsminister Dr. Bethmann Hollweg ist gestern von Wien nach München abgereist.

Staatssekretär Dernburg hat eine mehrere Wochen dauernde Studienreise nach Nordamerika angetreten.

Baron IV. erlitt gestern einen Motordesert und mußte landen.

In der Provence und in Griechenland fanden Erdbeben statt.

Der französische Luftschiff Hauptmann Ferber verunglückte tödlich in Wolgog-Jur-Mer.

Der Fürst von Thurn und Taxis (Blantenburg) hat sich erschossen.

In Kliffingen wurde der Kurarzt Oberpostsekretär Oberholz aus Friedrichroda mit einer schweren Schußwunde in der Brust gefunden. Es ist zweifelhaft, ob Raub- oder Selbstmord vorliegt.

Der Dampfer, der an der Küste des Golfs von Mexiko wütete, hat 300 Menschenopfer gefordert.

Deutschland und Luxemburg.

Unsere neuen Reichssteuergesetze erregen nicht nur Unwillen innerhalb der Bevölkerung Deutschlands, sie finden auch ein abfälliges Urteil in Luxemburg, wo wegen der Zollgemeinschaft mit dem Deutschen Reich die neuen Verbrauchssteuern ebenfalls eingeführt werden müssen. Zur Klärung des Sachverhalts wollen wir auf die Entwicklung unseres völkerrechtlichen Verhältnisses zu dem kleinen Staate kurz eingehen.

Jahrhundertlang war Luxemburg von den Mächten hin- und hergererrt worden, am bald zu dieser, bald zu jener Fahne schwärzen zu müssen. Es gehörte nacheinander Burgund, Oesterreich, Spanien und Frankreich, jedoch war es deutsches Bundesland, bis es durch den Bonaparte Vertrag vom 11. Mai 1867 für neutral erklärt wurde unter der Souveränität des Hauses Nassau-Oranien. Trotzdem Luxemburg ein politisch vollständig unabhängiger Staat geworden war, bestand und befindet es sich noch heute in engen wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland. Im Jahre 1842 hatte es sich dem deutschen Zollverein angeschlossen, in welchem es sich durch Preußen vertreten ließ, die Verpflichtung eingeleitet, alle Zollgesetze und Zollverordnungen, die in den benachbarten preussischen Provinzen galten, auch bei sich einzuführen. Dieses Verhältnis überdauerte den Bonaparte Vertrag von 1867, die Gründung des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reiches. Als Folge der Zollgemeinschaft ergab sich aber auch die Notwendigkeit einer gleichmäßigen Zoll- und Steuererhebung, und so besteht denn auch hinsichtlich der Zölle, der Zucker-, Salz-,

Groß der ganzen Familie würde auf sich nehmen müssen. Es schmerzte sie; aber es machte sie nicht mehr wachend.

Wenn sie nur alles erst hinter sich hätte!

„Ich darf dich unter diesen Umständen um Deine weitere gesellschaftliche Unterhaltung wohl nicht mehr bitten.“ sagte sie zu Jörg. Ihre Worte klangen so laut durch die schweigen Stille. Es wurde keine Unterhaltung wieder in Gang kommen.

Jörg fuhr sich mit der Hand durch die Haare, wie aus einer innerlichen Hilflosigkeit heraus. Auch er verurteilte Maria. Und dennoch konnte er ihr nicht böse sein.

„Warum denn nicht?“ sagte er beinahe barsch. „Ich werde eben denken, daß es in Deinem Interesse ist, und möglichst viel für Dich herauszubekommen.“

„Die Jörg und Arne, zu empfinden auch die andere. Der Wechsel all ihrer Briefe war immer nur ein vorwurfsvolles: warum hast Du uns das an!“

Maria erklärte nicht, entschuldigend sich nicht, rechtfertigte sich nicht. Sie behandelte nur. Was sie litt und fühlte, ohne niemand; danach fragte niemand. Sie waren alle so daran gewöhnt, sie nur unempfindlich, selbstlos, nachgiebig bis zur Willenlosigkeit zu sehen, daß sie viele plötzliche Regungen von Selbstmitleid und Mitleidslosigkeit nur als solche empfand, selbstständig und rücksichtslos. Wenn jemand nie etwas für sich verlangt hat, so wird ihm, wenn er es zu guter Letzt doch noch einmal tut, das Recht darauf nicht mehr zu empfinden. Wäre Maria immer selbstständig und rücksichtslos gewesen, so hätte sie das alles vielleicht ganz natürlich gefunden und sich stillschweigend darin ergeben. So aber täuschte Maria alle ihre Erwartungen und mußte das büßen. —

Wiergen Tage später war der Verkauf abgeschlossen. Alle Gläubiger, auch Arne, wurden ausbezahlt.

Der Schnitt war vollzogen. Die Kinder vom Köbingshof hatten ihre Heimat verloren.

Maria begann, das Haus zu räumen. Die Arbeit war ihr eine Wehthat, obwohl ihre Kräfte kaum anstrengten, sie zu beunruhigen. Ueber das, was nachher werden sollte, dachte sie kaum nach.

Was sie von dem vorhandenen Quodrat für sich behalten wollte, ließ sie verpackt und verwahrt bei dem neuen Wirtshaus liegen.

„Bis ich es brauchen werde“, hatte sie geäußert. „Ich weiß heute noch nicht, wo ich mir ein anderes Heim gründen werde.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. September. Der deutsche Reichsfürst v. Wittmann a. S. ...

Wien, 23. September. Auf Grund einer vom Eisenbahnminister getroffenen Verfügung werden die Linien der österreich-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft, sowie jene der Nordwestbahn und der Südbahnverbindungsbahn am 15. Oktober in den eigenen Betrieb des Staates übergeben.

Wien, 22. September. Heute vormittag wurde ein Ministerialdekret abgefaßt, in dem die Demission des Kabinetts beschloffen wurde.

Spanien.

Madrid, 22. September. Gestern nachmittag um 4 Uhr hörte man Krüfflerfeuer der spanischen Kolonne, welche die am Monte Rodon und dem Einar liegenden Höhen besetzt.

Madrid, 23. September. (Telegramm.) Die Division von Sagasta hat gestern die Höhe von Sabarrosa und Arriaguri und darauf die des Tal de Sanja beherrschenden Höhen besetzt.

Rußland.

Sankt Petersburg, 22. September. Während der heutigen Verhandlung im Kaiserlichen Hofe erging ein für die russische Politik wichtiges Anstalten des Präsidenten des Reiches des russischen Reiches Dubrowin melde sich der Abvokat ...

Großbritannien.

London, 22. September. Bei dem gestrigen Banquet zu Ehren des Internationalen Presse-Kongresses brachte Staatssekretär des Inneren Sir Edward Grey am Schluß seiner Rede einen Entwurf über den Verfall von ...

London, 23. September. (Telegramm.) Balfour hielt vor einer großen Versammlung in Birmingham eine Rede, in der er sagte, die wesentlichen Ausgaben und die Notwendigkeit der Erhöhung der Einnahmen müßten neben dem ...

London, 23. September. (Telegramm.) Mit Rücksicht auf die gestrige Anfrage im Unterhaus, ob die Regierung wolle, daß von einer Kommission der Transvaalregierung in ...

Amerika.

Santiago, 22. September. Der Bevollmächtigte Boliviens hat der hiesigen Regierung eine Note überreicht, in der Chile für seine Vermittlung in dem Grenzstreit zwischen Peru, Bolivien und Argentinien der Dank Boliviens ausgesprochen wird.

Lokales.

Halle, 23. September. Von der Universität. Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde hat heute in der Aula der hiesigen Universität Herr Walter ...

Halle, 23. September. Die Dienstreise des Statistischen Amtes der Stadt Halle a. Saale ...

Halle, 23. September. Verfügnngsordnung für die Gemeindefiskalrechnungen. Der Handelsminister hat eine Verfügnngsordnung für die Gemeindefiskalrechnungen erlassen.

Halle, 23. September. Nachprüfung von Brandwein und Chiffoniere. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung weißt darauf hin, daß nach § 145 des am 1. Oktober in Kraft tretenden Brandweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 von dem am 1. Oktober 1909 vorhandenen Beständen an Brandwein und Brandweinfabrikaten des freien Verkehrs eine Nachsteuer zu erheben ist.

haltungsvorstände von solchen, die 10 Liter Alkohol übersteigen, verpflichtet. Die Anmeldeungen sind bis spätestens 6. Oktober abzugeben. Die Unterlegung der Anmeldung kann ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

Schwarzwald. In der am 27. September beginnenden Sitzungperiode des Königlich-Schwarzwaldgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 27. September, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Arbeiter Martin ...

den Rio Grande gefunden, auf dem Präsident Taft am 16. Oktober eine Begegnung mit dem Präsidenten von Mexiko haben wird. 30 Personen wurden verhaftet.

Newport, 22. September. (W. B.) Großadmiral von Coester wurde bei seiner Ankunft in Quarantine Island im Namen der Regierung und des Komites für die Union-Junionfeier und vom Marineattaché der deutschen Botschaft begrüßt. Eine Eskorte britischer Schülente geleitete ihn zum Docks, das ihn nach Newport brachte, ins Hotel.

New Orleans, 22. September. (W. B.) Die 8 Lifestädte sind von der Unheilheit so gut wie abgeheilt. In New Orleans beträgt der Schaden allein etwa 3 Millionen Dollars. Auf dem Mississippi ist viel Floßholz verloren gegangen. Auch die Reis- und Baumwolleplantagen haben schwer gelitten. Die ganze Rüste in einer Länge von 25 englischen Meilen ist verüffelt, und auch das Binnenland ist mehrere Meilen weit überflutet. Der Futtermittel ist Orkan, der hunderte von Hühnerhöfen und Ferkelställe vernichtet. Die Möglichkeit, mit der die Katastrophe bereinigt, daß den Menschen gar nicht die Möglichkeit, zu entziehen. Nach oberflächlicher Schätzung beträgt der Materialschaden 10 Millionen Dollars. 300 Straßen und Plätze liegen in New Orleans unter Wasser.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S. - Bitterfeld - Zeitzsch - Eltenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Kontokorrent-Scheck- und Wechselverkehr, Verzinsung von Geldanlagen etc. etc.

Auszug über die Geldstellen Bankfirmen vom 23. Sept. 1900.

Table with columns: Stadt/Ort, Bilanz, Aktiva, Passiva, etc. Lists various banks and their financial data across different locations like Halle, Zeitzsch, Bitterfeld, etc.

Die Aufsicht über die Geschäftsbücher verbleibt in Halle für ein Geschäftshaus.

Advertisement for 'Geschäftshaus' featuring a large '7' and 'win' text. Text: 'Hohen Feiertags halber bleiben unsere Verkaufsräume und Bureaux Sonnabend den 25. September bis nachm. 5 Uhr 7 win geschlossenen Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.'

